

## Pressemitteilung

### **Aktionsprogramme bei Fleisch – wo bleibt die Wertschätzung?**

Die am Mittwoch vom WWF präsentierten Zahlen zeigen, in welchem Umfang Fleisch im Rahmen von Aktionen im Lebensmittelhandel angepriesen wird und welches Ausmaß die Rabattaktionen annehmen können. In nicht einmal einem Monat wurden beinahe 200 Aktionen mit bis zu 50 % Rabatt auf Fleisch dokumentiert.

„Fleisch ist Teil einer ausgewogenen Ernährung, gehört für viele Menschen auf den Teller und soll auch leistbar sein. Bis es soweit ist, wurde ein Tier geschlachtet und sind viele vorhergehende Arbeitsschritte passiert. Dazu gehört der Anbau des Futters, die Haltung und Aufzucht der Tiere, die Schlachtung, Zerlegung und Verpackung sowie Transport bis hin zum Supermarkt. Wenn dann 1 Kilo Kartoffelchips mehr kostet als 1 Kilo Rind-, Schwein oder Geflügelfleisch, so ist das erschreckend“ stellt Walter Lederhilger, Obmann des Vereins Nachhaltige Tierhaltung Österreich (NTÖ), fest.

„Ich frage mich, ist das die Wertschätzung, die wir den Tieren, den Bäuerinnen und Bauern zuteil kommen lassen wollen? Grundsätzlich ist nichts gegen Rabattaktionen einzuwenden, diese können auch sehr sinnvoll sein, wenn man beispielsweise an Rabatte unmittelbar vor Ende des Mindesthaltbarkeitsdatums denkt. Zu häufige und unverhältnismäßig hohe Nachlässe sind wirklich Preisdumpings, hier haben die Händler offensichtlich das gesunde Augenmaß verloren. Wenn wir solche Entwicklungen aufgezeigt bekommen, müssen wir aber auch an die KonsumentInnen appellieren, faire Preise für Lebensmittel zu bezahlen. Hier bedarf es auch einer entsprechenden Herkunftskennzeichnung, denn die KonsumentInnen sollen hinreichend über die Lebensmittel und ihren Ursprung informiert sein“ erklärt Lederhilger.

### **Leistung hat ihren Preis**

„Die heimische Landwirtschaft und Tierhaltung versorgt die Menschen in diesem Land mit einer großen Vielfalt an hochwertigen Lebensmitteln aus unterschiedlichen Produktionsweisen. Mir ist wichtig zu betonen, dass heimisches Fleisch immer eine hohe Qualität hat! Da ist es nur fair zu fordern, dass auch angemessene Preise für diese Qualitäten bei den Lebensmitteln vorgesehen werden. Mit übermäßigen Rabattaktionen kommen die vorgelagerten Bereiche, die Schlacht –und Zerlegebetriebe und natürlich die Landwirtschaft unter Druck. Die Menschen müssen wissen, dass sie mit ihrem Einkauf eine Entscheidung weit über den Küchentisch hinaus treffen“ erklärt der Obmann der landwirtschaftlichen TierhalterInnen in Österreich.

## **„New Deal‘ beim Preis von Fleisch**

„Haben wir nicht alle etwas davon, wenn heimische Lebensmittel zu fairen Preisen angeboten werden? Ich sage ‚Ja‘ und fordere den Lebensmittelhandel auf, mehr Fairness bei der Preisgestaltung an den Tag zu legen. Gleichzeitig muss es allen, auch dem Handel, ein Anliegen sein, mehr Bewusstsein und Wertschätzung für heimische Lebensmittel bei den KonsumentInnen zu erzeugen. Es muss uns klar sein, dass Qualität beim Fleisch seinen Preis hat und es nicht als Lockartikel taugt. Der Handelsverband sollte endlich über eine freiwillige Selbstverpflichtungserklärung, einen ‚New Deal‘ für mehr Fairness bei der Preisgestaltung, nachdenken. Freiwilligkeit bietet mehr Anreiz als Zwang“ unterstreicht Lederhilger.

„Der Gesetzgeber hätte auch rechtliche Möglichkeiten, für alle Lebensmittelhändler dieselben Rahmenbedingungen zu schaffen und Rabattaktionen auf Fleisch zu minimieren. Das könnte bei einer Beschränkung der Häufigkeit und des Ausmaßes von Preisnachlässen beim Fleisch beginnen“ so Lederhilger abschließend.

## **Über den NTÖ**

Die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Rinderzüchter (ZAR), der Verband Österreichischer Schweinebauern (VÖS), der Österreichischer Bundesverband für Schafe und Ziegen (ÖBSZ), die Zentrale Arbeitsgemeinschaft der österreichischen Geflügelwirtschaft (ZAG) sowie die Arbeitsgemeinschaft Rind (ARGE Rind) und die Zentrale Arbeitsgemeinschaft österreichischer Pferdezüchter (ZAP) haben 2016 den gemeinsamen Dachverein „Nachhaltige Tierhaltung Österreich“ gegründet. Damit sollen gemeinsam die Interessen der TierhalterInnen aller Sparten vertreten und agrarpolitische Themen koordiniert behandelt werden.

## **Rückfragehinweis:**

DI Maria Straßmayr  
NTÖ - Nachhaltige Tierhaltung Österreich  
Dresdnerstraße 89/19, 1200 Wien  
Tel.-Nr.: +43/664/88922106  
E-Mail: [strassmayr@schweine.at](mailto:strassmayr@schweine.at)